

Für die anlässlich des Wettbewerbes zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erreichten Erfolge wurde die Medizinische Klinik vom Rektor der Karl-Marx-Universität ausgezeichnet und erhielt die Wanderfahne des Bereiches Medizin. Diese Auszeichnung ist allen Mitarbeitern der Medizinischen Klinik Verpflichtung und Ansporn, bis zum 30. Jahrestag unserer Republik weiterhin große Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu vollbringen.

Bis zum 30. Jahrestag der DDR steht vor den Wissenschaftlern, Schwestern, Arbeitern und Angestellten der Medizinischen Klinik eine Vielzahl komplizierter Aufgaben innerhalb der drei Hauptprozesse.

Es gilt, die Einheit von hochspezialisierter stationärer medizinischer Betreuung, spezifischem Forschungsprofil der Klinik und der Erziehung und Ausbildung der Studenten und Fachschulstudenten auf höchstem Niveau zu realisieren.

Die medizinische Betreuung wird trotz erheblich erschwerten Bedingungen infolge des Baues des Hauses 28 und am Bettenhausneubau sowie der Verlegung und Auslagerung von 6 Stationen kontinuierlich gesichert. Mit der Inbetriebnahme der 4 Stationen des vollständig rekonstruierten und aufgestockten viergeschossigen Hauses 28, eines 6-Milionen-Objektes wird die hochspezialisierte stationäre medizinische Betreuung der Bevölkerung spürbar verbessert werden.

In der Zielerreichung und Lösung der klinischen Forschungsvorhaben, die von nationaler und internationaler Bedeutung sind, gilt es, alle Vordränge und Möglichkeiten der Karl-Marx-Universität hinsichtlich der Einbeziehung der theoretischen Fächer der Medizin, z. B. der Pathologie, Physiologie und Biochemie, der naturwissenschaftlichen Fachgebiete und der gesellschaftswissenschaftlich-philosophischen Disziplinen in höherem Maße zu nutzen. Das bedeutet auch die verstärkte Zusammenarbeit mit unseren internationalen Kooperationspartnern in der Sowjetunion und in den anderen sozialistischen Ländern auf den Gebieten der gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeit und des langfristigen Austausches von Wissenschaftlern mit Integration in den jeweiligen Forschungskollektiven.

Da das zukünftige Niveau und die Wirksamkeit der medizinischen Betreuung unserer Bürger entscheidend von der Erfüllung der Erziehungs- und Ausbildungsziele des Fachgebietes Innere Medizin bestimmt werden, haben wir die Verpflichtung, politisch gefestigte und fachlich gut ausgebildete Hoch- und Fachschulstudenten zu erziehen und auszubilden.

Basierend auf der Wortmeldung der Karl-Marx-Universität im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR stellen die Mitarbeiter der Medizinischen Klinik folgende aus dem Plan abgeleitete Schwerpunktaufgaben vor, die im Wettbewerbsprogramm der Klinik als Verpflichtung formuliert wurden.

1. Höheres Niveau der sozialistischen Erziehung, Aus- und Weiterbildung

- Diese Zielstellung soll durch ein höheres persönliches Engagement aller Lehrbeteiligten, eine inhaltlich abgestimmte Konzeption der Vorlesungen, Seminare und Stationspraktika und eine Erhöhung der Verantwortung der Studenten für die Selbsterziehung und die eigene wissenschaftlich-schöpferische Tätigkeit erreicht werden;
- schriftliche Ausarbeitung der Vorlesungsinhalte der einzelnen Lehrabschnitte des Fachgebietes Innere Medizin als Lehrmaterial für Studenten und Assistenten;
- Verbesserung der berufspraktischen Ausbildung in den Stationspraktika durch Einsatz von erfahrenen Fachärzten als Mentoren und Einführung detaillierter Praktikaprogramme;
- Tätigkeit von 10 Seminargruppenberatern auf Bereichsebene;
- Betreuung von 60 Diplomanden und 16 Promovenden A;

- Erstellung von wissenschaftlichem Material für 10 Lehrkabinette;
- Aufbau von 7 wissenschaftlichen Studenten- und Diplomandenkreisen;
- Vorbereitung der Studentenkonferenzen des Bereiches Medizin 1978 und aktive Teilnahme mit 7 Beiträgen zu Problemen der Intensivierung der Diagnostik, entsprechend den Forschungsschwerpunkten der Klinik;
- Teilnahme an der Leistungsschau des Bereiches Medizin mit 7 Exponaten;
- Beteiligung am internationalen Studentenaustausch mit den sozialistischen Staaten als eine der Leitkriterien;
- wissenschaftliche Beratung zu Problemen der kommunistischen Erziehung und Ausbildung mit allen Hochschulkadern der Klinik;
- Weiterbildung von etwa 110 Hochschulkadern aus dem territorialen Gesundheitswesen in den von uns vertretenen Subdisziplinen.

2. Effektivere Forschung - schnellere Überführung in die Praxis

- Forschungsabteilung Herz-Kreislauf-Erkrankungen;
- Charakterisierung der hämodynamischen Stadien beim akuten Myokardinfarkt und Erarbeitung einer Differentialtherapie;
- Beeinflussung der Risikofaktoren des Fett- und Kohlenhydratstoffwechsels und ihre Wechselbeziehungen zu endokrinen Regulationen bei der Entwicklung der ischämischen Herzkrankheit;
- Verbesserung der Diagnostik und Therapie zur sekundären Prävention der ischämischen Herzkrankheit durch weiteren Ausbau der Koronarangiographie mit exzistierter Myokardscintigraphie, der His-Elektro-

- graphie, Ergometerbelastung und weiterer unbijuter Methoden;
- Ausbau des Herzkreislaufregisters;
- Hauptforschungsrichtung Immunologie;
- Vorbereitung des Aufbaus der Abteilung für klinische Immunologie; weitere Verbesserung und Praxisüberführung der klinischen Immunodiagnostik;
- Intensivierung der allogenen hämischen Knochenmarktransplantationen; experimentelle und klinische Arbeiten zur autologen Knochenmarktransplantation im Rahmen der onkologischen Therapie;
- Medizinisches Projekt Gerontologie;

Wortmeldung der Medizinischen Klinik am Bereich Medizin der KMU im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR



Frau M.R. Prof. Dr. H. Marek und die leitende MTA des Isotopenlabors der Medizinischen Klinik, Frau Peter, bei der Arbeit am Isotopenmelplatz. Foto: HFBS

- Untersuchung und Ermittlung des biologischen Alters bei Patienten mit Fettstoffwechselstörungen;
- klinische und funktionalsdiagnostische Longitudinalstudien an normal- und Übergewichtigen Personen der höheren Altersstufe in Leipziger Großbetrieben;
- Medizinisches Projekt Gastroenterologie;
- Aufklärung gestörter Interorganbeziehungen im Oberbauch bei Leber-, Gallen-, Magen- und Darm-erkrankungen;
- Verbesserung der gastroenterologisch-endoskopischen Diagnostik und Therapie;
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit dem territorialen Gesundheitswesen;
- Gemeinsames Kolloquium der Forschungsabteilung Herz-Kreislauf-Erkrankungen; Herzkreislauf-Register der Stadt Leipzig; Kooperationsvertrag zwischen der Medizinischen Klinik und dem Kombinat MLW; Kolloquien der Arbeits- und Forschungsgemeinschaft Gerontologie;
- Erfüllung der Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten; Gegenseitiger Austausch von insgesamt 13 Wissenschaftlern des II.

- Medizinischen Instituts Moskau, des Instituts für Gerontologie Kiew, des Medizinischen Instituts Riga und der Medizinischen Akademie Warschau und Krakow; Durchführung eines gemeinsamen deutsch-sowjetischen Symposiums der Forschungsabteilung Herz-Kreislauf-Erkrankungen;
- Durchführung von 11 nationalen und internationalen wissenschaftlichen Tagungen 1978;
- Pflege der Tradition durch eine wissenschaftliche Konferenz anlässlich des 125. Geburtstages A. von Strümpell 1978;
- Intensivierung der wissenschaftlichen Publikationen und Vortragstätigkeit in peer-reviewed Form. Bis zum 30. Jahrestag der DDR werden 16 Bücher bzw. Buchbeiträge, mindestens 100 wissenschaftliche Publikationen und etwa 200 Vorträge erarbeitet;
- Regelmäßige Diskussion der wissenschaftlichen Arbeitsergebnisse zwischen den Forschungsgruppen der Medizinischen Klinik;
- Erfüllung der Aufgaben der Neuerwerbung zur Verminderung der NSW-Importe und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

3. Hohe Qualität in der medizinischen Betreuung

Verbesserung der Leistungen der hochspezialisierten medizinischen Betreuung in Anlehnung an die profilbestimmenden Forschungsvorhaben der Klinik.

Die Medizinische Klinik vertritt die Subdisziplinen Kardiologie/Anästhesiologie, Gastroenterologie, Diabetologie, Nephrologie (Dialyse), Geriatriologie/Geriatrie, Hämatologie, Hä-

mostase und Thrombose, Blutspende- und Transfusionswesen, Immun- und Endokrinologie, allgemeine Innere Medizin, internistische Intensivtherapie, Physiotherapie mit rehabilitativer Kardiologie, Broncho-Pulmologie, Tropenmedizin und Parasitologie sowie den internistisch-neurologischen Grenzberreich. Diese Subdisziplinen und Arbeitsbereiche führen auf dem ambulanten und stationären Sektor in erster Linie für den Bezirk Leipzig, aber auch für die Nachbarbezirke im Rahmen der Grundversorgung und im Rahmen der hochspezialisierten Versorgung diagnostische und therapeutische Maßnahmen durch.

In allen Subdisziplinen und ambulanten Sondersprechstunden wird das Bestellsystem verbessert und entsprechend den Erfordernissen den universitätspezifischen Hauptprozessen angepaßt. Die stationäre Aufnahme von Problemfällen und akuten Versorgungsfällen aus dem territorialen Versorgungsbereich wird täglich garantiert.

Anwendung von Diagnostik- und Therapiestandards in den oben genannten Subdisziplinen. Eine wesentliche Verbesserung in der hochspezialisierten stationären medizinischen Betreuung wird durch die Inbetriebnahme der vier

Stationen des Hauses 28, insbesondere der rekonstruierten und auf 18 Betten erweiterten Intensivtherapieabteilung erfolgen.

- Volle Ausschöpfung der Bettenkapazität und weitere Stabilisierung der ärztlichen Betreuung durch unsere Klinik im Fieber- und Pflegeheim „Emma Gerbig, Lößnitz“ (ermöglicht die teilweise Übernahme von Pflegepatienten der Klinik). Gleichzeitig werden die neuesten gerontologischen Forschungsergebnisse in diesem Heim praxisrelevant angewandt.

- Weitere Entwicklung der Kooperation mit dem territorialen Gesundheitswesen (Intensivtherapie-Abteilung ist eines der vier Infarktbehandlungszentren der Stadt Leipzig; Übernahme von Patienten zur Diagnostik vom Bezirkskrankenhaus St. Georg und Stadtkrankenhaus Friesenstraße; Aufbau der internistisch-onkologischen Therapie in den Kreisen des Bezirkes Leipzig über die hämatologische Arbeitsgruppe; Kooperationsvertrag der Diabetes-Ambulanz mit dem Rat des Stadtbezirkes Nordost; Zusammenarbeit mit den Kombinat GIGAG und RFT; Röntgendiagnostik für das territoriale Gesundheitswesen im Rahmen seines abgestimmten Dienstleistungskatalogs).

4. Kaderentwicklung und Qualifizierung

- Schwerpunkt in der Kaderarbeit ist die Sicherstellung der personellen Besetzung der vier Stationen des Hauses 28, vor allem der Intensivtherapieabteilung sowie der Sprechstunde in der hämatologischen Abteilung;

- Erhöhung des Niveaus der marxistisch-leninistischen Weiterbildung in den Schulen der sozialistischen Arbeit;

- Zieltreibende Qualifizierung der Hochschulkader und mittleren medizinischen Kader (1978: 17 Qualifizierungen zu Fachschwestern, 3 Diplomierungen, 4 Promotionen A, 3 Promotionen B);

- Fachliche Weiterbildung von etwa 100 mittleren medizinischen Kadern in Lehrgängen des Bereiches Medizin und der zentralen Weiterbildung der Bezirksakademie.

- Fortführung der regelmäßigen Kadersprechstunden mit allen Hochschulkadern und Mitarbeitern des mittleren medizinischen Personals, dabei konkrete Festlegung der Arbeitsaufgaben und Entwicklungsstufen für jeden Hochschulkader in persönlichen Perspektivplänen;

5. Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

Die Wiederaufnahme des Gebäudes Haus 28 beeinflusst die Raumsituation der Klinik günstig und beendet die vorübergehend notwendig gewordenen Einschränkungen der Arbeitsmöglichkeit verschiedener Kollektive.

Personalsprechstunde für die Mitarbeiter der Medizinischen Klinik. Erleichterung und Verbesserung der Klinik-Nachtdienste der MTA durch Auslastung der hochwertigen Grundfonds im Labor der Intensivtherapieabteilung.

- In Verbindung mit der Inbetriebnahme des Hauses 28 werden 10 Wohneinheiten für ununterbrochen im 3-Schicht-System in der Intensivmedizinabteilung für 4 Mitarbeiter zur Verfügung gestellt.

- Minderung körperlich schwerer Tätigkeiten, einschließlich Transportarbeiten, durch Übertragung an Dienstleistungsbetriebe.

- Komplette Einrichtung von 3 Bereitschaftsdienstzimmern für 3 Ärzte und einen Pflichtassistenten.

- Teilnahme weiterer Kollektive am Wettbewerb um den Titel „Bereich vorbildlicher Ordnung, Disziplin, Sauberheit und Saubereit“.

- Weiterführung der täglichen

- Vergabe der prophylaktischen Kuren vorwiegend an im Mehrschichtsystem tätige Mitarbeiter.

6. Hohe Effektivität in der Verwendung der materiellen und finanziellen Fonds und beim Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens

- Sicherung einer Bettenbelegung von mindestens 85 Prozent;

- Gründung von WAO-Kollektiven in allen Abteilungen;

- Tätigkeitbeginn der 4 Stationen des Hauses 28 IV, 4 Wochen nach erfolgter Bauabnahme;

- Aufstellung eines Nutzungsstatus für alle Großgeräte;

- im Rahmen der volkswirtschaftlichen Massennutzungen werden von den Mitarbeitern der Medizinischen Klinik jährlich 2500 freiwillige unbezahlte Arbeitsstunden erbracht;

OMI Prof. Dr. sc. med. H. Köhler, Direktor der Klinik; Dr. Mörke, APO-Sekretär; Dr. Duck, AGL-Vors.; L. Weyhe, PDJ-Sekretär.

Inhaltliche Veränderungen zum Entwurf des Betriebskollektivvertrages der Karl-Marx-Universität 1978

2.1.3. Der Prämienfonds beträgt im Jahre 1978 insgesamt 2255 TM (einschl. 1570 TM leistungsgebundener Prämienfonds für Forschungsleistungen).

2.1.3. zweiter Kommandotrich - Erstausschüttungen Als neuer Absatz vor dem letzten Satz: Da die Wiederverteilung der Kollektive der sozialistischen Arbeit in den Einrichtungen vorgenommen werden, erfolgt ab 1978 auch die materielle Anerkennung dafür dort. Die Finanzierung erfolgt für die Wiederverteilungen deshalb nicht mehr aus dem zentralen, sondern aus dem dezentralen Prämienfonds der Einrichtung.

Bei der Aufzählung der dezentralen Prämienmittel wird die Anzahl der Wiederverteilungen als Berechnungskriterium berücksichtigt.

2.1.8. 2. Zeile ändern: statt Betreuung der planmäßigen und außerplanmäßigen Aspiranturen - „bei der Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses“.

Zu 2.2. 2.1.1. 2. Zeile in Klammern statt Aktivitätenliste - Aktivitätenkatalog.

2.2.4. neue Formulierung: Die Lehrgänge zur Erlangung des Befähigungsnachweises im Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz für staatliche Leiter werden weitergeführt. Auch Mitarbeiter mit leitenden und anleitenden Funktionen wird die

Möglichkeit der Teilnahme gegeben. Der in Betracht kommende Personenkreis wird von den Direktoren der Sektionen bzw. Instituten und Kliniken festgelegt.

2.2.6. 3. Zeile - neuer Satz: Die erforderliche Aus- und Weiterbildung wird von den Leitern der Einrichtungen im unmittelbaren Zusammenwirken mit dem Kreiskomitee des DRK an der KMU gewährleistet.

2.2.7. 4. Zeile nach KMU, neue Formulierung: Zur Abstimmung mit dem gem. § 292 AGB (GBL I/1977, Nr. 18, Seite 185) zu treffenden Regelungen und zur Sicherung der arbeitsmedizinischen Überwachung gem. § 10 ASVO (GBL I/1977, Nr. 38, Seiten 406/407).

2.2.2.1. 2. Zeile nach Betriebspolitiklinie neue Formulierung: Sie sichert gemäß ihrer Aufgabenstellung die medizinische, arbeitsmedizinische sowie die gesundheitsaufklärende Betreuung der Angehörigen der KMU sowie ihrer Veteranen und Rentner, die arbeitshygienische Kontrolltätigkeit und die Beratung der Leistungen der KMU bei der gesundheitsfördernden Gestaltung des Arbeitsbedingungen.

2.2.2.7. Anzahl der SV-Kuren für 1978: 64 Herz/Kreislauf-Kuren, 46 Rheuma-Kuren, 32 Sole-Kuren,

20 Magen/Darm/Galle-Kuren, 150 prophylaktische Kuren.

2.2.4. Ver. 2.3.4.1. Einfügung im Sinne einer Präambel: Gemäß den Grundsätzen des Rates der Stadt Leipzig über die Vergabe von Wohnraum auf dem Territorium der Stadt Leipzig gehört die KMU zu den Betrieben und Einrichtungen, die zwar ein Vorschlagsrecht besitzen, aber über einen eigenen Wohnraumbereich nicht verfügen.

Nach „Der Rektor verpflichtet sich“:

2.2.4.1. Neue Formulierung: Es ist dafür Sorge zu tragen, daß die kontinuierliche Erfassung und höchstmögliche Auslastung der Wohnraumbereitschaft, die Zuweisung von Alt- und Neubauwohnungen, die Unterstützung von Lenkungsmaßnahmen und die Zusammenarbeit zwischen der KMU als Schwerpunktbetrieb und den örtlichen Organen entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen Rat der Stadt Leipzig und der Karl-Marx-Universität weiter verbessert wird.

2.2.4.2. Neue Formulierung: Es ist dafür Sorge zu tragen, daß die im Volkswirtschaftsplan der Stadt Leipzig und in der vertraglichen Vereinbarung zwischen der KMU und dem Rat der Stadt Leipzig für die Versorgung der KMU beschlossenen Wohnungskontingente kontinuierlich und vollständig im Planjahr 1978 durch

den Rat der Stadt Leipzig bereitgestellt werden.

Entsprechend dem Beschluß 192 des Rates der Stadt vom 7. 12. 1977 steht für die Karl-Marx-Universität 1978 folgendes Wohnungskontingent zur Verfügung: zu lösende Wohnungsprobleme 96 - staatliche Neubauwohnungen 10 WE.

- gemossenschaftliche Neubauwohnungen (Aufnahme und Versorgung im Jahre 1978) 56 WE.

- Nachbelegung von durch Neubezug frei werdendem Wohnraum 30 WE.

Außerdem können 100 Mitarbeiter neu in die AWG aufgenommen werden, die dann entsprechend dem Statut mit Wohnraum versorgt werden. Somit kann der Vergabeplan der KMU 1978 insgesamt 196 namentliche Vorschläge enthalten. Die im Jahre 1977 nicht gelösten Vergabeprogrammfälle werden über die Vergabeprogramme der Stadtbezirke gelöst.

2.2.4.3. Neue Formulierung: Bei der Aufstellung des Wohnungsvergabeprogramms 1978 der KMU ist von diesen Kontingenten auszugehen; von den staatlichen Neubauwohnungen sind auch Möglichkeiten mit je einer Wohnung mehrere Wohnungsvergabefälle zu lösen.

2.2.4.4. Neue Formulierung: Die Maßnahmen zur Erfassung und Lenkung von unterbelegtem Wohnraum werden in Abstim-

mung mit den örtlichen Organen konsequent weitergeführt. Durch die weitere Förderung des innerbetrieblichen Wohnungsaustausches, ist der Umfang der Möglichkeiten zur Lösung von Wohnungsproblemen zu erweitern.

2.2.4.7. Letzter Satz - beginnend 6. Zeile - ist zu streichen.

2.2.4.8. Ferienplätze in universitätsbezogenen Ferienobjekten: FDGB-Plätze 4392, 1819.

2.2.8. Satz zur Ergänzung: Der Plan der Kulturveranstaltungen ist halbjährlich zu aktualisieren.

2.2.9. 3. Zeile, hinter „Angestellten“ einfügen: ... als Stätten des Erfahrungsaustausches, der Begegnungen und der Geselligkeit ist qualitativ weiter zu entwickeln.

2.2.7. Erster Satz neu: Die konzeptionelle Mitarbeit, Beteiligung und Kontrolle am „Komplexen Qualifizierungsvorhaben“ für ehrenamtliche Kulturfunktionäre der KMU wird gewährleistet.

2.2.10. Neuer Punkt: Zur besseren Popularisierung der sportlichen Aktivitäten an der KMU erhalten alle Sportorganisatoren der Einrichtungen einen Katalog der KMU-offenen Wettbewerbe.

2.3. Summe ändern: 1892,9 TM Ergänzung zum Frauenförderungsplan

- Neufassung des Punktes 2.5. Im Interesse einer planmäßigen Entwicklung von Frauen zu

Hochschullehrern werden für das Studienjahr 1978/79 befähigte Nachwuchswissenschaftlerinnen, die sich auf den Abschluß der Promotion B vorbereiten und in das Kaderprogramm des Rektors aufgenommen sind, zur ML-Abendschule delegiert.

Termin: 31. 3. 1978. Schlußbestimmungen: 3. Absatz ersatzlos streichen.

- nach Punkt 5.13. Auf der Grundlage des Frauenförderungsplanes der KMU sind durch die staatlichen Leiter der Struktureinheiten in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gewerkschaftsleitungen Maßnahmen zu erarbeiten und kontrollfähig zu führen.

Die Anlagen 1 bis 5, abgedruckt in der Betrieblichen Vereinbarung 1977, behalten auch für 1978 Gültigkeit.

Anlage 1 Ordnung zur Organisierung und Führung des sozialistischen Wettbewerbs sowie der Ausarbeitung der Jahrespläne (Ziff. 1.3.1. - 1.8.)

Anlage 2 Gültigkeit der Prämienordnung (Betriebsdokument 2.10) für 1978.

Anlage 3 Vereinbarung über die Ernung und Betreuung der Werkstätten.

Anlage 4 Gültigkeit der Urlojabvereinbarung (Betriebsdokument 2.10) für 1978.

Anlage 5 Gültigkeit der Richtlinien über die Gewährung von Erziehungszuschlägen für 1978.